

Der König *Numa Pompilius*, der überhaupt der Sage nach die Verehrung der Götter bei den Römern einrichtete, setzte auch die ersten Vestalinnen ein, deren Zahl erst zwei, dann vier war und die von König Servius Tullius auf sechs vermehrt wurden. Immer waren es Jungfrauen aus den edelsten Geschlechtern der Stadt.

Nach der Gründungssage Roms waren selbst *Romulus* und *Remus* Söhne einer Vestalin, der *Rea Silvia* und des *Mars*.

Am ersten März wurde alljährlich auf dem Herd der Göttin das heilige Feuer erneut und außerdem vom 9. bis 15. Juni der Tempel ausgeputzt und gereinigt; an denselben Tagen feierte man der Göttin das Fest der Vestalinen; nur Frauen wallfahrten zum Tempel und brachten Speiseopfer in thönernen Schüsseln. Besonders die Müller und die Bäcker, die auf dem Herd der Vesta die Speisen bereiteten, nahmen an dem Fest teil, und auch die Esel, die die schweren Mühlsteine in Bewegung setzten, bekamen ihr Teil von der Festfreude.

#### 14. Römische Haus- und Familiengöttheiten.

Der römischen Mythologie sind

##### a. die Penaten

eigen, die Schutzgeister der menschlichen Wohnstätten, die mit der Vesta zusammen sowohl im Haushalt der Familien als in dem des Staats göttliche Verehrung fanden. Sie führen ihren Namen von dem *penus*, der täglichen Nahrung, die auf dem Herd, ihrem Heiligtum, unter ihrer und der Vesta Aufsicht an dem heiligen Feuer bereitet wurden. Die Penaten gehörten zur Familie: man dachte sie bei jedem Mahl anwesend und reichte ihnen, wie den Laren, bei jeder Mahlzeit Speisen auf silbernem Teller.